

Zahl der Schülerinnen und Schüler brach ein

Zahlreiche Gründe führten zu diesem Rückgang am Theresianum in Ingenbohl.



Das Theresianum Ingenbohl hofft wieder auf höhere Zahlen an Schülerinnen und Schülern.

Bild: Erhard Gick

Silvia Camenzind

Jürg Krummenacher, Präsident der Stiftung Theresianum Ingenbohl, schreibt in seinem Jahresbericht im «Thema», dem Magazin des Theresianums,

von einem kleinen Wunder, das sich im Kantonsrat ereignet hat, als am 15. Dezember 2021 das Parlament die Fusion des Kollegiums Schwyz mit dem Theresianum Ingenbohl ablehnte.

Das Theresianum bleibt eigenständig. Darüber freut sich der Stiftungsratspräsident. Was ihm Sorgen bereitet, ist der Einbruch der Zahl der Schülerinnen und Schüler am Theri. Im laufenden Schuljahr zählt das Theri

noch 267 Schülerinnen und Schüler, im Vorjahr waren es 289. «Damit hat die Schule in den letzten sechs Jahren einen Drittel der Schülerinnen und Schüler verloren.»

Jürg Krummenacher listet mehrere Gründe für diese Entwicklung auf. Als Hauptgrund bezeichnet er die demografische Entwicklung. Auf der Sekundarstufe haben die Zahlen in den letzten zehn Jahren um 16 Prozent abgenommen. Deshalb treten auch weniger Jugendliche in die nachobligatorische Bildung über. Wer früher nicht die gewünschte Lehrstelle gefunden hatte, besuchte das Gymi oder die Fachmittelschule (FMS). Inzwischen gibt es genügend Lehrstellen. Zudem hat an der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon ebenfalls eine Fachmittelschule im Bereich Pädagogik eröffnet. «Auf der Basis unseres Konzepts», schreibt Krummenacher dazu. Seit dem Schuljahr 2017/18 würde das Theresianum deshalb jedes Schuljahr rund 75 Schülerinnen und Schüler aus Ausserschwyz verlieren. Eine entscheidende Rolle habe aber auch die grosse Unsicherheit über die Zukunft des Theresianums gespielt. Dieses Thema ist nun vom Tisch.

Kloster verzichtete auf Mietzins

Die bis im Schuljahr 2021/22 tiefen kantonalen Beiträge und der Rückgang der Zahl der Schülerinnen und Schüler seien dafür verantwortlich, dass das Eigenkapital der Stiftung massiv abgenommen habe. Doch die Stiftung Theresianum Ingenbohl konnte auf die Unterstützung des Klosters Ingenbohl zählen. Es verzichtet auf den geschul-

deten Mietzins von eineinhalb Jahren. Deshalb erhöht sich nun das Eigenkapital auf Ende Schuljahr 21/22 von 1,1 auf 1,6 Millionen Franken.

Der Stiftungsrat blicke trotz dieser schwierigen Lage zuversichtlich in die Zukunft. Jürg Krummenacher ist überzeugt, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler wieder anwachsen wird, da im inneren Kantonsteil, besonders in Brunnen, viel gebaut werde. Zudem helfen ab dem aktuellen Schuljahr auch die höheren kantonalen Beiträge mit, dass sich die finanzielle Lage entspannt.

31 Interne

258 Jugendliche besuchten im Schuljahr 2021/22 das Theresianum als Externe, nur gerade 31 lebten im Internat. Das waren 17 Sekundarschülerinnen, zehn Gymnasiastinnen und vier Fachmittelschülerinnen. Insgesamt zählte das Theri im vergangenen Schuljahr 289 Schülerinnen und Schüler. Die meisten, nämlich 228, kamen aus dem Kanton Schwyz, 32 aus dem Kanton Uri. Die Fachmittelschule besuchten 158, das Gymnasium 107 und die Sekundarschule 24.

Laut Rektorin Christine Hänggi-Widmer sind im letzten Schuljahr neun Schülerinnen im Laufe des Schuljahres in diese private Sekundarschule eingetreten. Auf das neue Schuljahr wird Christine Durrer-Glädle, die aktuelle Leiterin der Abteilung Fachmittelschule, neue Rektorin und damit Nachfolgerin von Christine Hänggi-Widmer. (sc)

WIR NEHMEN ABSCHIED

Todesanzeigen im «Boten der Urschweiz»

Persönliche Beratung

Wir beraten Sie von Montag bis Freitag gerne telefonisch (041 819 08 08) oder persönlich am Inserateschalter im «Bote»-Gebäude an der Schmiedgasse 7 in Schwyz.

Online aufgeben

Auf www.bote.ch finden Sie unter «Trauer» ein Formular sowie zahlreiche Mustervorlagen. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Todesanzeige unkompliziert und in aller Ruhe zu erstellen und aufzugeben. Sie können eine selbst gestaltete Todesanzeige auch per E-Mail an die Adresse inserate@bote.ch senden.

Wochenende

Wir empfehlen Ihnen, am Wochenende die Todesanzeige per Onlineformular einzureichen oder an die E-Mail-Adresse redaktion@bote.ch zu senden. Eine umfassende Beratung ist am Wochenende und an Feiertagen leider nicht möglich.

Annahmeschluss

Jeweils am Vortag der Erscheinung um 14.00 Uhr und am Sonntag um 12.00 Uhr.

Bote

Bote der Urschweiz AG

Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz, Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.



Viel zu früh bist du von uns gegangen. Zutiefst traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserem Mami und Omi

Cornelia (Conny) Koller-Castelberg

18. August 1960 – 27. Dezember 2022

Vollkommen unerwartet bist du eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht. Wir sind fassungslos und unendlich traurig. Du warst ein wunderbarer Mensch und wirst für immer in unseren Erinnerungen weiterleben. Danke für die Zeit, die wir mit dir verbringen durften.

In stiller Trauer: Erich Koller
Micha und Florian Zierer-Koller
mit Kendrick und Cassian
Sascha und Nicole Koller
mit Diego

Die Trauerfeier wird im engsten Familienkreis stattfinden. Wir verzichten auf das Kondolieren.

Anstelle von Blumen darf gerne an soziale Hilfswerke gespendet werden.